

Programm

Moderation: **Frank Beschorner**

9:00 Uhr	Akkreditierung der Teilnehmenden: Eröffnung des Marktplatzes	14:00–14:45 Uhr	Erfahrungen im Rahmen der Energiekrise sowie Wege der Transformation bei Zwiesel Glas Prof. Dr. Andreas Buske, Vorstand, Zwiesel Kristallglas AG, Zwiesel
10:00–11:30 Uhr	1. Workshop „Instandhaltung, Fehlersuche und Störungsbeseitigung – mit Sicherheit“ Jens Krause, VBG Würzburg Dr. Anja Scholten, VBG Bergisch Gladbach	14:45–15:00 Uhr	Einführung in die Expedition
	2. Workshop „Nicht nur die Spitze des Eisbergs betrachten – wie Beinaheunfälle die Prävention stärken können“ Dr. Sabine Erdmann-Weiß, VBG Dresden Klaus Woywode, Saint-Gobain Abrasives GmbH, Gerolzhofen Hinweis: Je Workshop maximal 30 Teilnehmende	15:00–15:15 Uhr	Pause
11:30–12:30 Uhr	Get together – Empfang mit Erfrischungen und Snacks	15:15–16:15 Uhr	Expedition auf dem Marktplatz In kleinen Gruppen Präventionsthemen verstehen und Erkenntnisse gewinnen
12:30–12:45 Uhr	Begrüßung und Eröffnung Andreas Schad, VBG, Leiter BV Würzburg	16:15–16:30 Uhr	Ehrung für lebensrettende Sofortmaßnahmen
12:45–13:15 Uhr	Die Workshops und noch eine Scheibe drauf Jens Krause, Dr. Anja Scholten, Klaus Woywode, Dr. Sabine Erdmann-Weiß	16:30–17:00 Uhr	Klima am Arbeitsplatz Dr. Carina Jahn, VBG Würzburg
13:15–14:00 Uhr	„Raus aus dem Schlamassel: Warum machen wir nicht einfach das Richtige richtig? – Neue Umfeldentwicklungen erfordern neue Governance-Methoden“ Prof. Dr. Josef Scherer, THD – Technische Hochschule, Deggendorf	17:00–18:00 Uhr	Keynote: Eine Geschichte über das Leben unter extremen Bedingungen Michael Trautmann, Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven
		18:15 Uhr	Zusammenfassung und Ausblick
		18:30 Uhr	Get connected – Buffet

Impressum

Herausgeber:

VBG – Ihre gesetzliche Unfallversicherung
Massaquoipassage 1 | 22305 Hamburg
www.vbg.de

Ansprechpartnerin: Katy Bohne, Prävention

Fotos: Titelbild: Michael Trautmann,
S. 4: Michael Hüter, S. 14: DGUV,
restliche Abbildungen: VBG

Realisation: Jedermann-Verlag GmbH,
www.jedermann.de

Expeditionstagebuch

Erlebnisse und Beobachtungen



19. Würzburger Forum der Branche Glas und Keramik

„Eisberge abschmelzen –
Klima und Arbeitsschutz im Wandel“

14. November 2025
Vogel Convention Center Würzburg

Ihre Expedition

- **Start:** Zuerst stärken Sie sich für die Expedition mit Kaffee und Kuchen → **15:15 Uhr** geht's los.
- **Treffpunkt:** Bitte schauen Sie auf Ihr Namensschild – die Nummer zeigt Ihnen, an welchem Marktstand Sie starten.
- **Austausch:** An Ihrem Stand diskutieren Sie mit der Gruppe die Fragen in diesem Buch. Dafür haben Sie 30 Minuten Zeit. Dabei werden Sie von der Standbetreuung unterstützt.
- **Notizen:** Tragen Sie Ihre Erkenntnisse im Expeditions-tagebuch ein.
- **Entdeckungsreise:** Navigieren Sie sich zu Entleginem und Unbekanntem an den anderen Ständen auf unserem Marktplatz. Stellen Sie Fragen und sammeln Sie weitere Eindrücke für den Wissenstest. Forschen Sie auf dem Marktplatz nach der richtigen Antwort!
- **Expeditionsende:** Den ausgefüllten **Wissenstest** bitte bis 16:15 Uhr bei einer Standbetreuung abgeben.

1 Individualprävention für Schichtarbeitende

- Kennen Sie das VBG-Schlafometer und das Präventionsseminar für Schichtarbeitende der VBG (INDIA)?
- Falls ja: Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?
- Falls nein: Weshalb wurden die Angebote noch nicht in Anspruch genommen?



www.vbg-schlafometer.de

Besser schlafen, munter zur (Schicht-)Arbeit. Das VBG-Schlafometer ist ein Selbstcheck mit Tipps rund um das Thema erholsamer Schlaf.



www.vbg.de/seminare-individualpraevention

Das zweiwöchige Präventionsseminar findet in der BG Klinik Bad Reichenhall statt und richtet sich sowohl an Beschäftigte, die durch ihre Tätigkeit in Wechselschicht von gesundheitlichen Beeinträchtigungen betroffen oder bedroht sind als auch an jüngere Beschäftigte oder diejenigen, die neu in Schichtarbeit tätig sind. In aktiven Trainings- und Seminareinheiten wird auf die individuellen Auswirkungen der Schichtarbeit eingegangen. Die Beschäftigten lernen, wie sie Ihre Gesundheit fördern und sich vor Erkrankungen schützen können.

2 10 Goldene Regeln zur Staubbekämpfung und Scheuersaugmaschine

- Kennen Sie die 10 Goldenen Regeln?
- Wo entsteht Staub in Ihrem Unternehmen?
- Saugen Sie schon oder kehren Sie noch? Bitte berichten Sie über Ihre Erfahrungen bei der Anschaffung und dem Einsatz von Scheuersaugmaschinen (Probleme, Effizienz, ...).



www.staub-info.de



Scheuersaugmaschine

Für größere Flächen und zur Reinigung von Verkehrs wegen nach der Grobreinigung sind Scheuersaugmaschinen zur Feireinigung geeignet. In einem Arbeitsgang wird der Boden mit einer Bürste oder einem Pad gescheuert und anschließend das Schmutzwasser abgezogen sowie aufgesaugt und so werden auch große Bodenflächen effizient und gründlich gereinigt. Die Maschinen unterscheiden sich unter anderem in ihrer Größe, Kapazität, Bürstenhärte, Bürstdruck,

Wasservorrat und Wassersprühdruck. Kleinere Scheuersaugmaschinen werden mit der Hand geführt, die größeren sind Aufsitz-Modelle. Die Bürsten können teller- oder walzenförmig sein. Für grobe Verunreinigungen sind Walzenbürsten besser geeignet. Einige Geräte lassen sich von der Teller- zur Walzenteknik umrüsten, sodass keine neue Maschine angeschafft werden muss. Bewegliche oder seitlich herausragende Bürsten erlauben es, nah am Rand zu arbeiten.

3 Gefahrstoffberatung für die Branche Glas und Keramik

- Kennen Sie die Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten der VBG beim Gefahrstoffmanagement?
- Berichten Sie über Ihre Erfahrung bei der Ermittlung der Staub-Exposition



www.vbg.de/gefahrstoffe



4 Prämienkatalog für die Branche Glas und Keramik und VBG_Next

- Bitte berichten Sie über Ihre Erfahrungen mit dem VBG-Prämienverfahren und VBG_NEXT.
- Haben Sie Vorschläge für neue Maßnahmen für das Prämienverfahren?
- Kennen Sie nicht belastenden Atemschutz?



www.vbgnext.de

VBG_NEXT ist eine Initiative der VBG, die als Plattform für den Austausch von Ideen und Informationen zu Präventionsthemen dient. Der **Präventionspreis** würdigt innovative und wirksame Maßnahmen zur Förderung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Die Bewertung der Projekte erfolgt anhand der Kriterien Wirksamkeit, Innovationsgrad, Zukunftsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Übertragbarkeit. Um teilzunehmen, müssen Sie Ihr Projekt auf der Website von VBG_NEXT einreichen.



www.vbg.de/praemie

5 Versicherungsleistungen der VBG (Reha)

- Kennen Sie die Versicherungsleistungen der VBG?
- Kennen Sie die Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM)?
- Kennen Sie den VBG-Teilhabepreis?



<https://www.vbg.de/cms/mitgliedschaft-und-versicherung/versicherungsleistungen>



www.vbg.de/bem



www.vbg.de/teilhabepreis

A large, empty rectangular box with horizontal lines for writing notes or observations.

6 PSA: IR- und Korrektions-schutzbrillen, Schnittschutzkleidung

- Kommen bei Ihnen bereits IR- und/oder Korrektionsschutzbrillen zum Einsatz? Bei welchen Tätigkeiten?
- In welchen Bereichen wird schnittfeste Arbeitskleidung eingesetzt? Sehen Sie in Ihrem Unternehmen weitere Einsatzmöglichkeiten?
- Berichten Sie über Ihr Auswahlverfahren bei der Beschaffung von PSA.

Gefahr der Infrarotstrahlung und spezifische Schutzstufen:

IR-Strahlung kann die Augenlinse erwärmen und zu Grauem Star führen oder die Netzhaut schädigen, was zu irreversiblen Schäden führen kann. IR-Schutzbrillen gibt es in verschiedenen Schutzstufen. Achten Sie auf die 4. Stelle in der Kennzeichnung, sie gibt die Schutzstufe an (z. B. 1,7/3/5 nach EN 171), wie viel Wärmestrahlung sie filtern.

Korrektionsschutzbrillen:

Kombination aus Schutz und Sehkraft. Eine Korrektionsschutzbrille bietet Schutz vor mechanischen, chemischen und anderen Gefahren und korrigiert gleichzeitig eine Fehlsichtigkeit. Eine normale Korrektionsbrille bietet keinen ausreichenden Schutz. Das Tragen einer Überbrille ist unbequem, sie kann beschlagen und zu Spiegelungen oder Doppelbildern führen. (Kennzeichnung nach EN ISO 16321 (neu) und EN 166)

Schnittschutzkleidung:

Für die Glasbearbeitung ist Schnittschutzkleidung nach DIN EN 388 oder EN ISO 13997 notwendig, deren Widerstand gegen mechanische Gefahren wie Schnitte, Abrieb und Durchstiche geprüft und zertifiziert ist. Die Kleidung muss eine spezifische Schnittschutzklasse aufweisen, wobei eine höhere Klasse einen besseren Schutz bietet. Die **DGUV Regel 112-189 „Einsatz von Schutzkleidung“** ist die Grundlage für die Auswahl, Anwendung und Pflege von Schutzkleidung.

7 Arbeitsschutz mit System (AMS) und Gesundheit mit System (GMS)

- Welche Erfahrungen haben Sie beim Aufbau eines Management-systems mit der VBG sammeln können?
- Welche Vorteile sehen Sie im Aufbau eines dieser Management-systeme für Ihr Unternehmen?
- Was würden Sie anderen Unternehmen dazu empfehlen?



www.vbg.de/ams



www.vbg.de/gms

8 Gefährdungsbeurteilung

- Welche Erfahrungen haben sie bisher mit den VBG-Angeboten zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung gemacht?
- Was sollte Ihrer Meinung nach bei einer Überarbeitung der branchenspezifischen Gefährdungskataloge Berücksichtigung finden?
- Was wünschen Sie sich als zusätzliche Unterstützung von der VBG bei der Durchführung und Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung?



www.vbg.de/gedoku

GEDOKU

GEDOKU ist eine kostenlose, datenbankbasierte Software der VBG zur Durchführung, Planung und Dokumentation von Gefährdungsbeurteilungen. Es stehen unter anderem Basiskataloge für Gefahrstoffe und branchenspezifische Musterunternehmen für Flachglas-, grob- und feinkeramische Unternehmen mit typischen Gefährdungen, Belastungen und Schutzmaßnahmen, welche individuell angepasst werden können, zur Verfügung.

Gefährdungsbeurteilung und Sicherstellung der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung in kleinen Unternehmen



Unternehmen mit 1 bis 10 Beschäftigten

- Praxis-Check für Glas- und Keramikbetriebe, eine Checkliste im PDF-Format oder als App: www.vbg.de/praxis-unterweisung
- Kompetenzzentren-Portal (KPZ-Portal)*: digitale Selbstlernmodule mit Unterstützung durch die KPZ- Hotline www.kpz-portal.vbg.de



Unternehmen mit 11 bis 30 Beschäftigten

- Unternehmer-Modell Seminar (Seminarnummer ASCGC unter www.vbg.de/seminare): 2-Tages Seminar in Präsenz in Verbindung mit der KPZ-Betreuung sowie eine Beratung durch die zuständige Aufsichtsperson der VBG
 - DIAdrei – Portal für Unternehmen*: digitale Selbstlernmodule mit Unterstützung der DIAdrei-Hotline www.diadrei.vbg.de
- *anlassbezogene Betreuung durch Externe auf eigene Kosten



9 Naturgefahren und atypische Bedrohungen

- Haben Sie bereits das Risiko von Bedrohungen und Notfällen in Ihrem Unternehmen betrachtet? Beispiele dafür könnten sein: Extremwetterlagen, Pandemien, Großbrände, Hackerangriffe, Amokläufe.
- Wie ist Ihr System für Bedrohungen und Notfälle (Personen, Abläufe) aufgebaut?
- Haben Sie auch ein Reiserisikomanagement?



VBG
Ihre gesetzliche
Unfallversicherung

VBG-Fachwissen

**Umgang mit Bedrohungen
und Notfällen**

Risiken kennen und angemessen handeln



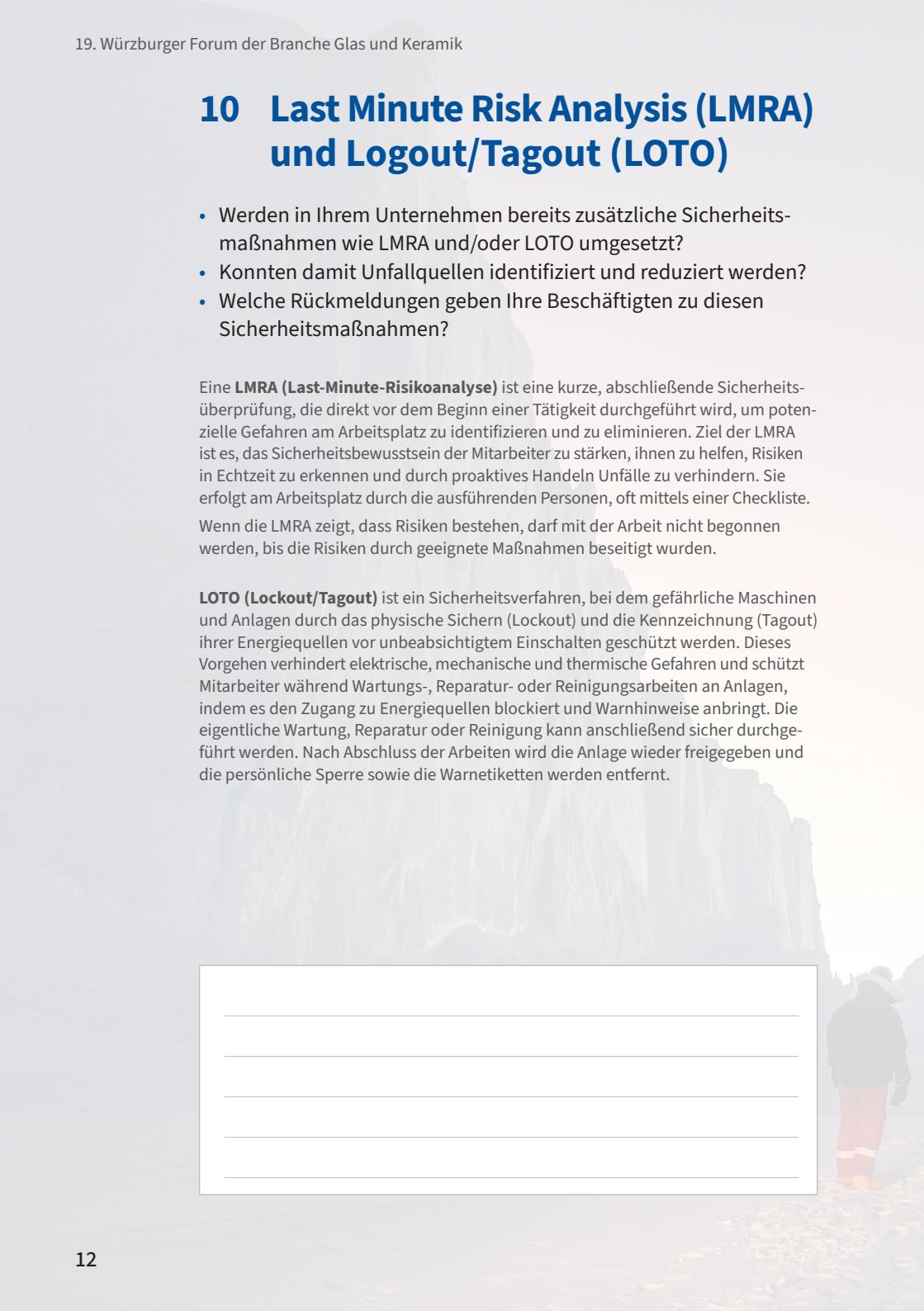
10 Last Minute Risk Analysis (LMRA) und Logout/Tagout (LOTO)

- Werden in Ihrem Unternehmen bereits zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen wie LMRA und/oder LOTO umgesetzt?
- Konnten damit Unfallquellen identifiziert und reduziert werden?
- Welche Rückmeldungen geben Ihre Beschäftigten zu diesen Sicherheitsmaßnahmen?

Eine **LMRA (Last-Minute-Risikoanalyse)** ist eine kurze, abschließende Sicherheitsüberprüfung, die direkt vor dem Beginn einer Tätigkeit durchgeführt wird, um potenzielle Gefahren am Arbeitsplatz zu identifizieren und zu eliminieren. Ziel der LMRA ist es, das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter zu stärken, ihnen zu helfen, Risiken in Echtzeit zu erkennen und durch proaktives Handeln Unfälle zu verhindern. Sie erfolgt am Arbeitsplatz durch die ausführenden Personen, oft mittels einer Checkliste.

Wenn die LMRA zeigt, dass Risiken bestehen, darf mit der Arbeit nicht begonnen werden, bis die Risiken durch geeignete Maßnahmen beseitigt wurden.

LOTO (Lockout/Tagout) ist ein Sicherheitsverfahren, bei dem gefährliche Maschinen und Anlagen durch das physische Sichern (Lockout) und die Kennzeichnung (Tagout) ihrer Energiequellen vor unbeabsichtigtem Einschalten geschützt werden. Dieses Vorgehen verhindert elektrische, mechanische und thermische Gefahren und schützt Mitarbeiter während Wartungs-, Reparatur- oder Reinigungsarbeiten an Anlagen, indem es den Zugang zu Energiequellen blockiert und Warnhinweise anbringt. Die eigentliche Wartung, Reparatur oder Reinigung kann anschließend sicher durchgeführt werden. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Anlage wieder freigegeben und die persönliche Sperre sowie die Warnetiketten werden entfernt.



11 Sicherer Umgang mit Diisocyanaten

- Wie gehen Sie mit Gefahrstoffen im Unternehmen um (Gefahrstoffmanagement)?
- Wie gehen Sie speziell mit dem Thema Diisocyanate um?
- Sind Ihre Mitarbeiter im Umgang mit Diisocyanaten unterwiesen?

Diisocyanate sind Gefahrstoffe, die in der Glas- und Keramikindustrie weit verbreitet sind. Man trifft auf sie in Form von Polyurethanen in der Isolierglasversiegelung, im Formenbau bei der Herstellung und Verarbeitung von Kunststoffschaumen und bei der Oberflächenbeschichtung, als Lacke, Kleb-, Isolier- und Dichtstoffe.

Gefahren durch Diisocyanate: Die Exposition gegenüber Diisocyanaten kann zu Atemwegs- und Hauterkrankungen führen. Schon geringe Konzentrationen an Diisocyanaten können allergische Reaktionen, Atemwegserkrankungen wie Asthma oder Hautreizungen verursachen.

Die **EU-Verordnung (EU) 2020/1149** zur Beschränkung von Diisocyanaten schreibt Schulungsmaßnahmen für alle gewerblichen und industriellen Anwender vor, die Diisocyanate ab einer Konzentration von 0,1 Gewichtsprozent verwenden. Seit dem 24. August 2023 müssen Beschäftigte, die mit Diisocyanaten arbeiten, die vorgeschriebene Schulung absolviert haben. Die Schulung muss mindestens alle fünf Jahre wiederholt werden.

Lüftung: Arbeiten in Innenräumen erfordern eine gute Belüftung.

Persönliche Schutzausrüstung: Es sollten Schutzhandschuhe (z. B. aus Nitril) und Hautschutzsalben verwendet werden.



12 Beinaheunfälle

- Führen Sie eine Unfallstatistik? Was wird darin erfasst?
- Wissen Sie, wo ihre Unfallschwerpunkte liegen?
- Berücksichtigen Sie unsichere Situationen, die zu einem Unfall führen können?



Beinaheunfälle sind Ereignisse, die keinen Schaden verursacht haben, aber das Potenzial dazu hatten. Sie sollten gemeldet und analysiert werden, da sie auf unsichere Zustände und Verhaltensweisen hinweisen.

Warum sind Beinaheunfälle wichtig?

- Sie sind Warnsignale für gefährliche Zustände und Verhaltensweisen, die beseitigt werden können, bevor es zu einem echten Unfall kommt.
- Durch die Auswertung von Beinaheunfällen können Unternehmen grundlegende Mängel in Prozessen, Produkten und Systemen erkennen und so eine tiefgreifende Verbesserung der Arbeitssicherheit erreichen.



- Schaffen Sie ein einfaches und zugängliches Meldeverfahren, zum Beispiel mit einem Formular.
- Ermutigen Sie Mitarbeiter, Beinaheunfälle zu melden, indem Sie klarstellen, dass dies sanktionsfrei geschieht und die Meldungen vertraulich behandelt werden.
- Sichten Sie die Meldungen umgehend, ergreifen Sie Maßnahmen und informieren Sie die Mitarbeiter über die Umsetzung und die Ergebnisse, um die Motivation zu fördern.
- Konzentrieren Sie sich bei der Optimierung nicht nur auf das Verhalten der Mitarbeiter, sondern auch auf die Verbesserung von Prozessen, Produkten und technischen Systemen.
- Schulen Sie Sicherheitsbeauftragte und Führungskräfte, um die Bedeutung von Beinaheunfällen einzuschätzen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

A large, empty rectangular box with a thin black border, designed for audience members to write notes or draw during the presentation.

13 Klima bei Arbeiten im Freien

- Was ist die Beurteilungstemperatur?
- Welche Maßnahmen zum Schutz vor UV-Strahlung haben Sie bereits im Unternehmen umgesetzt?
- Welche Maßnahmen gegen Gefährdungen bei Hitze im Freien können Sie sich vorstellen?